

Wiesbadener Tagblatt.

No. 16. Montag, den 20. Januar 1862.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.
Sitzung vom 18. December 1861.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher Wengandt, Käsebier und Bücher, Lehrer durch Krankheit entschuldigt, Herr Käsebier verreist.

2077. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 18. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Maurermeisters Daniel Michael Schlink von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Anlage eines Brunnens auf seinem Grundstücke im Felddistrikt Ueberhoben, soll berichtet werden, daß der Gemeinderath nicht eher über dieses Gesuch ein Gutachten abgeben könne, bis von Herzogl. Polizei-Direction ein Gutachten von Herrn Bergmeister Siebeler darüber erhoben worden sei, ob durch die Anlage von Brunnen in dem fraglichen Felddistrikt die städtische Wassergalerie nicht benachtheiligt werde.

2079. Die am 17. l. M. abgehaltene Versteigerung von Akazienstämmen und Oberholz von der Allee von der Sonnenbergerstraße nach der schönen Aussicht, wird auf den Erlös von 9 fl. 34 kr. genehmigt.

2081. Auf Schreiben des Herrn Bauraths Hoffmann vom 13. l. M., den Bau der Elementarschule, insbesondere die Vergebung der Bruchsteine betr., wird beschlossen: den Vorschlag des Herrn Baurath Hoffmann, zum Stock- und übrigen Mauerwerke, welches gerade keiner beständigen Feuchtigkeit ausgesetzt ist, Steine aus dem Hrch. Heuß'schen Bruche, und zu der Sohle und den gegen Grund liegenden Seiten der Fundamente Steine aus dem Speierlacher Bruche zu verwenden, zu genehmigen, demgemäß den Etat über die Bruchsteinlieferung aus dem Speierlacher Bruche im Kostenbetrage von 480 fl. zur Ausführung zu genehmigen, in die Bedingungen für die Beifuhr der Steine jedoch noch die Bedingung aufzunehmen, daß solche nicht auf dem Promenadenweg durch das Nerothal, sondern nur auf dem Weg durch den Walddistrikt Höllfund erfolgen dürfe.

2083. Die am 17. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Anfertigung von Reiben- und Nummerpfählen zur Bezeichnung der Gräber auf dem neuen Todtenhofe vorkommenden Arbeiten, wird den Legibietenden genehmigt.

2084. Deegleichen die am 14. l. M. stattgehabte Vergebung der Lieferung der schwarzen, blauen und rothen Tinte, Schreibkreide, Tafelschwämme und des Schreibsandes für die Schulen hiesiger Stadt pro 1862.

2085. Auf Vorlage des Stats über die Anschaffung von Turngeräthen in die Winterturnhalle für die höhere Töcherschule im Kostenbetrage von 141 fl. 59 kr., wird beschlossen: diesen Etat zur Ausführung zu genehmigen.

2087. Auf die Anzeige des Bauaufsehers Koch vom 16. l. M., die Pflasterung einer Ueberfahrt an der Mainzerstraße unterhalb des Kreidel'schen Hauses betr., wird beschlossen: die Pflasterung des Panquets vor dem fraglichen Feldwege auf 14 Fuß Länge mit vorhandenen zugerichteten Rauoder

Steinen, zu 5 fl. veranschlagt, zur Ausführung zu genehmigen, und noch 10 Fuß weit in den Feldweg stüden zu lassen.

2088. Auf die Anzeige des Bauaufsehers Koch vom 16. l. M., Straßenunterhaltung, insbesondere die Anlage eines Ueberfahrtskanals vor der verlängerten Römerbergstraße betr., wird beschlossen: die Anlage des fraglichen Canals auf die ganze Straßenbreite von 44 Fuß in Backsteinen geplättet, und mit Speierlacher Deckplatten gedeckt zur Ausführung zu genehmigen.

2092. Auf Schreiben des Herrn Procurators Travers von hier vom 13. l. M., die Anweisung der Kostenrechnungen in Sachen der Stadtgemeinde Wiesbaden, Klägerin, gegen Friedrich Thon zu Wiesbaden, Beklagten, wegen Forderung, betr., wird beschlossen: die betr. Kostenrechnungen im Gesamtbetrage von 152 fl. 50 kr. zur Auszahlung auf die Stadtkasse anzuweisen.

2095. Auf Bericht des Acciseamts vom 16. l. M., die Fixirung der Accise von dem in 1862 in den innerhalb der Stadt selbst belegenen Mühlen producirt werdenden Mehl betr., wird beschlossen: die mit Jacob Stuber, Besitzer der Steinermühle, Joh. Carl Wagemann, Besitzer der Kimpelmühle, und Gottfried Theis, Besitzer der Herrnmühle, dahier deßfalls pro 1862 abgeschlossenen Verträge zu genehmigen.

2096. Herr Zollmann beantragt die Bestellung einer Commission, welche, da das Gas in letzterer Zeit die vertragsmäßige Lichtstärke nicht habe, eine Untersuchung desselben veranlasse, damit auf Grund des mit der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrags sofortige Abhülfe erfolge. Dieser Antrag wird genehmigt und werden die Herren Deffner, Freytag und Habel zu Mitgliedern dieser Commission erwählt.

2097. Auf das Gesuch des Tünchers Philipp Erckel und Consorten von hier, die Herstellung der Wellritzstraße betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand der Bau-Commission zur Prüfung und Berichterstattung hinzuwiesen.

2098. Das Gesuch des Tünchers Georg Carl Heinrich Reinhard Hammelmann von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

2099. Das Gesuch des Herrnschneiders Friedrich Beuerbach von Kunkel, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, wird abgelehnt.

2100. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 14. l. M. zum Vericht anher mitgetheilten Gesuche des Capitäns Henry John Douglas aus London, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, welches Gesuch von dem Bürgermeister am 14. l. M. der Herzogl. Polizei-Direction unter dem Antrage auf Genehmigung bereits wieder vorgelegt worden ist, ertheilt der Gemeinderath nachträglich seine Genehmigung.

Die Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

2101. des Hausknechts Johann Heinrich Schnellenberger von Fischbach, Amts Langenschwalbach,

2102. des Schuhmachermeisters Joh. Phil. Haxel von Nastätten, und

2103. des Moses Wolffsohn von Viebrich,
werden genehmigt.

Wiesbaden, den 17. Januar 1862.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Freitag den 24. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen in der hiesigen Caserne, Zimmer No. 25, die in der Menoge der Garnison Viebrich sich ergebenden Knochen pro 1862 öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Viebrich, den 17. Januar 1862.

Die Menoge-Commission. 350

Gefunden zwei Säcke Kohlen.

Wiesbaden, den 18. Januar 1862.

Herzogl. Polizei-Direction.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 22. Januar l. J. Vormittags 10 Uhr werden im Domani-
walddistrikt Hangenstein 1r Theil, Gemarkung Seigenhahn, Oberförsterei
Chausseehaus:

24 Klafter buchenes Prügelholz,

2 " " birkenes "

7300 Stück buchenes Pländerwellen und

1 Klafter Lagerholz (Holzhauerhütte)

an Ort und Stell öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 2. Januar 1862.

Herzogl. Kass. Receptur.

29

Hörten.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen die von dem ver-
storbenen Wittwer Peter Blum hieselbst hinterlassenen Mobilien, in nemigem
Bettwerk, Weiszeug und Kleidungsstücken bestehend, Röderstraße No. 19,
gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 17. Januar 1862.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

787

Coulin.

Notizen.

Heute Montag den 20. Januar Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder in dem Rathhause.
(S. Tagbl. 15.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwald Distrikt Schäferskopf 1r Theil a.
und Distrikt Pfaffenborn B. u. C. (S. Tagbl. 10.)

Holzversteigerung in den Domani-
walddistrikten Lauter 2r und 3r Theil,
Gemarkung Hahn, Oberförsterei Chausseehaus. (S. Tagbl. 15.)

Volkswirtschaftlicher Verein. 417

Montag den 20. d. M. Abends 8 Uhr im „Erprinzen“ Fortsetzung des
Vortrags des Hrn. Procurators **Dr. Braun** über das deutsche Handelsgesetz.

Stenographischer Verein nach Stotze.

Die zum Cursus Gemeldeten wollen sich heute Abend 8 Uhr in der Markt-
schule einfinden. 788



Piano-Magazin.

Die Unterzeichneten empfehlen ihr reichhaltiges Lager von neuen, sowie
schon gespielten Instrumenten in Flügel-Tafelform, Pianinos sowohl
eigener Fabrik als auch auswärtiger Fabriken, zu billigen Preisen.

789

W. & C. Wolff, Marktplatz No. 3

Bamberger Zwetschen, deutsche und italienische **Brünellen**,
Feigen, **Tafel**: und gewöhnliche **Rosinen**, nackte und **Schalen**:
Mandeln billigt bei

742

H. Schünemann, Neugasse 9.

Frische Schellfische und Bratbückinge

billigst bei **Hch. Philippi**, Kirchgasse. 790

Kapellenstraße 1 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 791



Am 17. Abends hat sich ein junger gelber **Hund** mit hängenden Ohren und langem Schweif verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Mühlgasse 13. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 792

Sonntag den 12. d. M. wurde in der evangelischen Kirche ein **Taschentuch** gefunden. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr Emsersstraße 10. 793

Ein **Goldstück** (Pistole) wurde am Donnerstag verloren. Der Finder erhält Geiebergweg 3 eine Belohnung. 794

Verloren auf dem Wege von dem Laden der Fräulein Kling bis zum Kaufmann Eugenbühl ein in schwarzem Tüll gestickter **Haubenboden**. Gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 795

Eine Frau, welche gut englisch und deutsch spricht, sucht Beschäftigung im Kochen, Krankenwarten oder sonst Ähnliches. Näheres bei Frau Weich, Neugasse No. 7. 796

Stellen-Gesuche.

Ein anständiges mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, findet einen guten Dienst und kann **gleich eintreten**. Näheres in der Exped. 797

Ein reinliches Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Mühlgasse 7 eine Stiege hoch. 700

Ein braves reinliches Mädchen wird bei Kinder gesucht. Näheres Mühlgasse 7 eine Stiege hoch. 701

Eine gute Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 707

Es wird ein starkes, reinliches Küchenmädchen in ein hiesiges Hotel gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 757

Eine perfekte Büglerin wird gesucht Schachtstraße 19. 613

Ein geſetztes Frauenzimmer, welches bürgerlich kochen, und einer Haushaltung vorstehen kann, sucht bei einer stillen Familie ein Unterkommen. Näheres in der Exped. 705

Heidenberg 33 wird ein Dienstmädchen von 14—16 Jahren gesucht. 798

Ein Mädchen, das zu aller Arbeit willig ist, wird gesucht Neugasse 6. 655

Ein junges kräftiges Mädchen sucht einen Platz als **Schneidmame**. Näheres in der Exped. d. Bl. 799

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Neugasse 12. 800

Ein Bedienter, der zu serviren versteht, überhaupt den Zimmerdienst versehen kann, wird gesucht. Näheres in der Buchhandlung von

Jurany & Hensel. 1

Ein braver starker Junge vom Lande kann das Kammmachergeschäft erlernen bei **S. Klett**, Kammsfabrikant. 758

Ein Junge kann das Drehergeschäft erlernen bei Dreher Frik. 710

Ein braver Junge wird zu einem Pader in die Lehre gesucht. N. Exp. 801

2600 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 763

3800—4000 fl. werden auf liegende Güter in der Nähe von Wiesbaden ohne Pfaller zu leihen gesucht. Näh. Exped. 802

Untere Friedrichstraße No. 10 im ersten Stock (Pelt. Etage) sind 2 Wohnungen auf 1. April zu vermietten. Die eine enthält 4 Zimmer, Küche, Dachkammer etc., die andere 2 Zimmer, Kabinet, 1 Dachkammer etc. 803

Bivat Onkel Christian B. . . !

Wir gratuliren Dir zum heutigen 37. Geburtstag.

Marie S.

Katharine B.

804

Alle Diejenigen, welche an unserer nun in Gott ruhenden Mutter, **Marie Elisabeth Sermighausen**, so innigen Antheil nahmen, und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unsern tiefgefühlenden Dank.

805

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein Vorschlag zur Güte.

Bei dem wieder eintretenden Froste möchte vielleicht der folgende unmäßige Vorschlag nicht ganz unangeeignet erscheinen, und viele Eltern dieser Stadt mit dem Verfasser in dem Wunsche übereinstimmen, daß derselbe von betreffender Seite nicht ohne Berücksichtigung bleiben möge.

Daß das Schlittschuhlaufen ein eben so großes als gesundes und in jeder Weise von vernünftigen Eltern zu begünstigendes Vergnügen der Jugend ist, bedarf wohl keines weiteren Beweises, zumal in einer Zeit, wo man den Turnern wieder so allgemein und mit vollem Rechte das Wort redet, und wo an so vielen Orten bedenkliche Kosten auf die Erhaltung von Turnhallen verwendet werden. Daß man sich also freuen muß, wenn ein Ort in der günstigen Lage ist, in ziemlicher Nähe große Eislächen zum Schlittschuhlaufen zu besitzen, liegt auf der Hand. Daß ferner alle Eltern wünschen müssen, daß ihre Kinder, deren Gesundheit ohnehin durch das jetzt immer länger werdende Einfröhen in überfüllten Schulzimmern nicht sonderlich gefördert wird, dieses gesunde und stärkende Vergnügen während der trüben Wintertage, wo sie ohnehin nicht viel spazieren gehen, so lang, als es die Witterung erlaubt, ohne Gefahr für ihr Leben und ihre Gesundheit genießen möchten, wird man ebensowenig bestreiten können. Daß aber gerade hier die Eltern nicht ohne große Besorgniß ihre Kinder auf den Coursaalweihen hingewiesen sehen, um dort auf dem kleinen Raum in der Gefahr zu schweben, von jugendlichem Leichtsinne zu weit auf jene Stellen geführt zu werden, die erst vor wenigen Tagen geeist waren und also noch nicht die gehörige Festigkeit erlangt haben, wird man wohl nicht unvernünftig finden, zumal da einige fatale Beispiele aus der letzten Woche des vorigen Jahres ihre Aengstlichkeit zu mindern nicht sehr geeignet sind. Vorsichtsmaßregeln werden am Coursaalweihen wenige getroffen.

Rettungssaparate hat man dort noch nie gesehen. Soll man warten, bis erst ein Unfall veranlassen, um alsdann beides ernstlich ins Auge zu fassen? Was wäre wohl einfacher und zweckmäßiger, als zwei lange Mühlstangen, wie sie die Kinder vor unsern Häusern aufstellen, so auf die Eisläche hinzulegen, daß sie zugleich den Raum abgrenzen, bis wohin man ohne Gefahr laufen dürfte und im Falle der Noth, wenn einer das Unfall hätte einzubrechen, den selben mit leichter Mühe und ohne Gefahr für die Rettenden eingeschoben werden könnte. — Da aber hier in Wiesbaden kaltes Wetter ohne Schnee sehr lange anhält, dieser aber die Eisdicke alsbald zum Schlittschuhlaufen unbrauchbar macht, so scheint es uns, als wenn auf folgende Weise der Besorgniß der Eltern sowie der wirklichen Gefahr der Jugend auf das wirksamste begegnet, dieses Vergnügen für die Jugend, auch trotz des Schnees am längsten erhalten, und zugleich einer Familie, welcher man die Sache anvertraute, ein guter Verdienst während dieser verdienstarmen Zeit gesichert werden könnte. Man bestimme den in den neuen Anlagen liegenden kleinen Weiher zur Schlittschuhbahn. Er ist nicht so tief, daß ein Anstoß darin verirken kann. Sollte einer eindrechen, so kommt er mit einem kalten Bade und dem Schrecken davon. Wenn sich die Gartenbehörde gegen diesen Vorschlag, wie er hier erst im Allgemeinen ausgesprochen wurde, opponirt, so hat sie vollkommen recht, da die Uferstreifen des Rasens, sowie die dort befindlichen Bierbräucher bei dem großen Andrang des leichtfüßigen Publicums gewiß sehr leiden würden. Allein diesem läßt sich auf höchst einfache Weise begegnen. Man übergebe den Weiher einem Manne mit der Verbindlichkeit, ihn von allen Seiten durch eine einfache Barriere einzuschließen, so daß man ihn nur an einer Stelle betreten kann. Dorten erhebt dieser Mann von jedem Besucher eine kleine Abgabe von etlichen Kreuzern, wofür er jeden Morgen, wenn Schnee gefallen sein sollte, das Eis rein zu kehren hat. Dann wird

es in dem Interesse dieses Mannes liegen, jeden anderen Zugang zu verhindern und zugleich die Eisfläche so rein und einladend, als möglich zu erhalten. An der schmalen Stelle des Zugangs zum Weiher würde zwar der Rasen etwas vertreten werden, allein darf wohl die Einwohnerschaft von Wiesbaden nicht die Hoffnung hegen, daß die Curhausverwaltung, die ja für das Amüsement der Fremden im Laufe des ganzen Jahres so enorme Summen ausgiebt, die paar elenden Kreuzer übe sehen werde, die das Aufgraben dieses zertretenen Rasenstückchens und das neue Besäen desselben kosten werden? Und wenn in unserer Stadt alles aufgeboten wird, um den hier weilenden Fremden ihren Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, so muß man sich billiger Weise sehr verwundern, daß auf dieselben während des Winters so wenig Rücksicht genommen wird, und daß man ihnen dieses, jetzt auch bei jungen Damen so sehr beliebte Vergnügen des Schlittschulaufens, wozu sich eine so treffliche Gelegenheit vorfindet, nicht zugänglicher macht, als es bisher geschehen. Wir sind überzeugt, daß ein Mann durch Uebnahme dieser Vorrichtung einen ganz guten Verdienst erlangen würde, sowie wir fest glauben, daß alle Eltern mit Vergnügen diese wenigen Kreuzer der Sicherheit ihrer Kinder zum Opfer bringen würden.

Blanche Lorzp.

Aus dem Französischen von Emilie Sonvestre.

(Fortsetzung aus No. 13.)

Aber die Befehle Catharinens hatten bald dieses Glück getrübt. An den Hof berufen, war Alexis abgereist. Seitdem hatte Blanche Alles gefehlt; die Nacht und die Kälte waren auf die Erde und über ihr Herz gekommen. Zum ersten Male hatte sie bemerkt, daß die Sonne Rußlands minder schön als diejenige Italiens war, und daß seinen Schneefeldern die Blumen und Vögel fehlten.

Alexis war zurückgekehrt, aber in langen Zwischenräumen. Seine Erscheinungen glichen jenen Sonnenstrahlen des Winters, welche nur einen Augenblick erwärmen, um später die Kälte desto fühlbarer zu machen. Vergeblich hatte der junge Mann, dessen Liebe dieselbe war, als am ersten Tage, gebeten nach Ganzoff zurückkehren zu dürfen, große Pläne beschäftigten damals Catharine und Gregor, und er durfte nicht zu sehr darauf bestehen, aus Furcht, Argwohn zu erwecken.

Aber die Schwäche, in welche Blanche verfallen war, machte ihn besorgt. Seine Bitten wurden dringender. Durch Gregor befragt, gestand er endlich seine Liebe, er beschwor ihn, ihn nach der Festung zurückzuschicken, wäre es auch unter dem Namen eines Gefangenen. Der Geliebte Catharinens hörte ihn mit Geduld, aber als er geendet hatte, sagte er kalt: „Ich gebe Dir sechs Monate, um Dich von Deiner Thorheit zu heilen.“

„Und wenn das nicht in den sechs Monaten geschehen?“

„Dann,“ hatte Gregor rauh gesagt, „übernehme ich Deine Heilung.“

Alexis sah ein, daß Blanche verloren war. Die Flucht zu versuchen, war gefährlich, sie wurden bewacht, nur ein kühneres Mittel konnte Heilung bringen. Er überlegte lange, und glaubte es endlich gefunden zu haben.

Seit seiner Rückkehr aus Italien hatte er sich zurückgezogen, nur mit Blanche beschäftigt, floh er die Gesellschaften der jungen Herren; jetzt begann er dieselben von Neuem zu besuchen, ihre Vergnügungen zu theilen, durch Dienste ihr Vertrauen zu erregen. Er schien auch unmerklich seine Fröhlichkeit wieder zu finden, und seine Besuche in Ganzoff wurden seltener.

Aber in dem Augenblicke, wo wir unsere Erzählung wieder aufnehmen, hatte ein Bote seine nahe Ankunft verkündet, und Blanche wandte ihre Blicke nicht von der Straße, in der Hoffnung, ihn einige Augenblicke früher zu sehen.

Sie wartete schon länger als eine Stunde, da erschien ein Reiter in der Ferne. Er kam im Galopp, beinahe auf dem Rücken des Pferdes liegend und die Entfernung mit den Augen messend, näher. Plötzlich mäsigte er seine Schnelligkeit, und sich erhebend, grüßte er mit der Hand nach dem Thurme. Blanche stieß einen Freudenschrei aus. Einige Minuten nachher lag sie in Alexis' Armen. Dieser drückte sie lange Zeit an seine Brust, beinahe ohnmächtig vor Glück. Während mehrerer Minuten hörte man nur den Namen von Blanche und Alexis unter den Küssen. Drloff nahm die junge Frau auf seine Knie.

„Genug, Blanche!“ sagte er sanft. „Sieh, wie Du zitterst, komm' zu Dir!“
Blanche antwortete durch eine neue Umarmung.

„Sprich mit mir und trockne Deine Thränen,“ sagte der junge Mann, „und vor Allem sieh mich an, denn ich habe Dich noch nicht gesehen.“

Sie erhob den Kopf mit mattem Lächeln.

„Gott! wie bleich bist Du!“ rief Alexis, ihre schöne Stirn in seine beiden Hände nehmend, seine Lippen darauf drückend; „bleicher als bei meiner letzten Reise.“

„Deine Abwesenheit war so lang,“ stammelte sie.

„Und Du hast Viel gelitten?“

„Ach! ich fühlte Stunde auf Stunde das Leben mehr entfliehen, aber jetzt fühle ich, daß es zurückkehrt. Ich fühle Deine Gegenwart, ich athme sie wie die Luft; sie erquickt mein Herz. Aber, sage mir es nicht, wenn Du bald wieder abreisen mußt, es ist so lange Zeit, daß ich das Leben fühlte: laß mir einen Augenblick den Vollgenuß des Glückes.“

Alexis umarmte sie.

„Ja,“ sagte er, „genieße Deine Freude, meine Geliebte, hoffe besonders, denn wir sind besseren Tagen nahe.“

„Ich werde Dich öfter sehen können?“

„Immer, Blanche!“

„Was sagst Du? Wir könnten wie sonst zusammen leben? Ach, mein Freund, gib mir nicht eine solche Hoffnung, nachdem ich sie genährt, würde ich sterben, wenn sie sich nicht erfüllte.“

„Sie muß sich erfüllen, Blanche, sie muß! Betrachte aber Deine magern Hände, Deine blassen Lippen, Deine matten Augen! — Mein Gott! ich fand Dich so blühend, so stark, so froh! Ach! warum lerntest Du mich kennen?“

„Schweige, Alexis, Du spottest! Eine einzige Freude unserer Liebe, ist sie nicht kostbarer, als die Schönheit, die Kraft und die Gesundheit? Würde ich den vergangenen Augenblick für meine lachende Jugend dahingeben? Ach! drücke mich an Dein Herz, Alexis, daß ich Deine frische Wange auf meiner Stirn fühle, Deinen Athem in meinen Haaren, und ich werde Gott danken, daß ich geboren bin.“

„Blanche! bitte Gott wenigstens, daß er Dich aus diesem Gefängniß befreit! Ach! Du bist hier, wie die armseligen Moose, die in den Spalten der Steine wachsen, zum Leben fehlt ihnen die Freiheit und der Raum.“

„Du, nur Du, Alexis. O, immer ein Kerker, wenn Du der Kerkermeister bist, ein Grab, wenn Du sein Hüter bist.“

„Nein, Blanche! Freiheit mit mir, edle Handlungen und die Macht, Glückliche zu machen, Alles mit mir! Das fehlt Dir, aber Du wirst es bald haben.“

„Wäre es möglich, daß Katharine sich meiner erbarmte?“

„Frage nicht, ich kann Dir noch Nichts sagen; aber in einigen Wochen wird Alles entschieden sein, habe also Geduld und rechne auf die Zukunft.“ So redend, erhob er sich und umarmte Blanche.

„Wo gehst Du hin?“ fragte diese erschrocken.

„Ich reise wieder ab.“

Sie umschloß ihn mit ihren Armen.

„Schon, schon, Alexis! Das ist unmöglich!“

„Man erwartet mich, Blanche, und das Gelingen unserer Hoffnungen beruht auf meiner Abreise, aber ich kehre morgen zurück.“

„Du täuschest mich nicht?“

„So wahr ich Dich liebe.“

Sie küßte seufzend die Hände Alexis'.

„Geh,“ sagte sie, „wenn es nöthig ist; aber vergiß nicht, daß Deine Gegenwart das Leben für mich ist und daß ich Dich erwarte.“ (Fortf. folgt.)

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

- 1) **B r o d.**
- 4 Pfb. Gemischbrod (halb Roggen- halb Weizenmehl), bei Schöll 28 fr., Ph. Kimmel u. A. Schmidt 32 fr.
- 3 ditto bei May 16 fr.
- 14 ditto bei May 11 fr., Hildebrand, Marx u. Schweidguth 13 fr.
- 4 Schwarzbrod allg. Preis (50 Bäder u. Händler): 17 fr. — Bei Fausel, Hippacher, A. Wachenheimer, Sauereffig, Scheffel u. Stritter 16 fr.
- 3 ditto bei Aker, Bauer, Bursart, Dietrich, Finger, Killbach, Flohr, Kreinsheim, Gläbner, Hartmann, Hoffahrt, Kadelsch, Lang, Linnenkohl, Matern, May, A. und W. Müller, Petri, Ranspott, Reuscher, Ritter, Ruppert, Rembrant, Schellenberg, Schirmer, Schöll, Schramm, Schönemann, Weiz und Wibel 13 fr., Fausel und Stritter 12 fr.
- 2 ditto bei Hippacher 8 fr., Marx 9 fr.
- 4 Kornbrod bei Brand, Killbach, Fischer, Hartmann, Kadelsch, Ph. Kimmel, May, W. Müller, Reuscher u. Wagemann 16 fr.
- Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 5 Loth: Berger, Brand, Dietrich, Fausel, Finger, Fischer, Hartmann, Junior, Ph. Kimmel, A. u. F. Wachenheimer, Waldaner, Marx, G. Müller, Sauereffig, Scheffel, A. Schmidt, Schöll u. Westenberger.
- b) Milchbrod für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 4 Loth: Berger, Brand, Dietrich, Fausel, Finger, Fischer, Hartmann, Junior, Ph. Kimmel, A. u. F. Wachenheimer, Waldaner, Marx, G. Müller, Sauereffig, Scheffel, A. Schmidt, Schöll u. Westenberger.
- 2) **M e h l.**
- 10 Mtr. Ertraf. Vorrath allg. Preis: 18 fl. — Bei Wagemann und Werner 17 fl., 30 fr., Stritter 18 fl., 8 fr., Philippi 19 fl., Dambmann 20 fl., 10 fr.
- 17 Feiner Vorrath allg. Preis: 17 fl. — Bei Theis 16 fl., Bogler, Schumacher & Potth, Wagemann und Werner 16 fl., 30 fr., Philippi 18 fl., Dambmann 19 fl., 10 fr.
- 1 Weizenmehl allg. Preis: 16 fl. — Bei Böcker, Schumacher & Potth u. Theis 14 fl., 30 fr., Wagemann u. Werner 15 fl., 30 fr., Philippi 17 fl.
- 1 Roggenmehl allg. Preis: 10 fl., 30 fr. — Bei Theis 11 fl., 20 fr., Wagemann 12 fl., Bogler u. Schumacher & Potth 13 fl.
- 3) **F l e i s c h.**
- 1 Pfb. Ochsenfleisch allg. Preis: 17 fr. — Bei Chr. Ries 16 fr.
- 1 Kuhfleisch bei G. Käsebier und Meyer 14 fr.
- 1 Kalbfleisch allg. Preis: 14 fr. — Blumenstein, Bücher, Edingshausen, Hees, G. Käsebier, Meyer, Chr. Ries, Weidmann u. Jos. Weidmann 12 fr., Frensch sen., Hasler u. Renfer 13 fr.
- 1 Hammelfleisch allg. Preis: 15 fr. — Bei Bücher und Seebold 14 fr., Cron, Frensch jun., Hasler, Chr. u. W. Ries, Scheuermann, Schnaas, Seewald, Seiler, Ahon und Weidmann 16 fr.
- 1 Schweinefleisch allg. Preis: 18 fr.
- 1 Dörrfleisch allg. Preis: 26 fr.
- 1 Speck allg. Preis: 32 fr. — Bei Frensch sen. 28 fr.
- 1 Nierenfett allg. Preis: 22 fr. — Bei Meyer u. Schnaas 20 fr., Cron, Edingshausen, Frensch sen., Hasler, Hirsch, Schipper, Schramm u. Seewald 24 fr.
- 1 Schweineschmalz allg. Preis: 32 fr. — Bei Frensch sen., G. Käsebier, G. Kimmel, Chr. Ries, Stuber u. Weidmann 28 fr., Frensch jun., Hees, G. Kimmel, Meyer, Renfer, Scheuermann, Schliby, Schnaas, Seebold und Jos. Weidmann 30 fr.
- 1 Bratwurst allg. Preis: 24 fr.
- 1 Leber- oder Blutwurst allg. Preis: 14 fr. — Bei Edingshausen, Frensch sen., Hees, G. Käsebier, Chr. Ries, Seewald, Schreibweis, Weidmann u. Jos. Weidmann 12 fr., Blumenstein u. Cron 16 fr.

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 16) 20. Januar 1862.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 23. Januar 1862, Mittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Auringer Gemeindewald

1) im Distrikt Bechtewald 1r Theil:

21 $\frac{3}{4}$ Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,

8 $\frac{3}{4}$ " " " " Stockholz,

6 buchene Werkholzstämmen von 259 Cbßß.,

2) im Distrikt Bechtewald 3r Theil:

34 eichene Stämme von 2941 Cbßß.,

8 $\frac{3}{4}$ Klafter eichen Scheit- und Prügelholz,

6 $\frac{3}{4}$ " " " " Stockholz,

900 Stück eichene Wellen

meistbietend versteigert.

Es wird hierbei bemerkt, daß mit dem eichen Stammholz im Bechtewald 3r Theil der Anfang gemacht wird.

Auringen, den 15. Januar 1862.

Der Bürgermeister.

131

David.

Bekanntmachung.

Dienstag den 21. Januar, Morgens 9 Uhr anfangend, werden aus dem Nachlaß des verlebten Herrn Försters Schumann von Erbach, folgende Möbel:

1) ein viereckiger Tisch mit Goldverzierungen,

2) zwei Doppelflinten und Pistol,

3) eine goldene Taschenuhr und Standuhr,

4) eine Dreh- und Hobelbank mit Werkzeug,

sodann vollständiges Werkzeug für Gold- und Silberarbeiter, eine Werkbank, viele Uhrmacher-Instrumente, 1 Glaslüster, Blasbalg, 1 große Balkenwaage, 1 Electrisirmaschine, öffentlich versteigert.

Erbach, den 11. Januar 1862.

Der Bürgermeister.

585

Kohlhaas.

Montag den 27. Januar d. J. Vormittags 11 Uhr werden in dem Ehrenbacher Gemeindewald Distrikt Scheid, nahe an der von Neuhoß nach Kirberg führenden Straße, auf sehr guter Abfahrt,

85 eichen Bau- und Werkholzstämmen von 3756 Cbßß.

öffentlich versteigert.

Es wird bemerkt, daß das Holz dieses Jahr weiß, gesund und sauber ist und dabei sich auch schwere Stämme befinden.

Ehrenbach, Amts Wehen, den 16. Januar 1862.

Wittlich, Bürgermeister.

769

Neue vollständige Betten

mit durchaus frischer Füllung sind bei mir stets vorrätzig oder werden Bestellungen hierin prompt ausgeführt; empfehle daher solche nebst

Bettfedern, Flaumen, Roßhaare &c.

in stets frischer, preiswürdiger Waare geneigtester Beachtung.

478

Reinhard Thoma, 11 Marktstraße 11.



Gustav Röder,

Marktplatz No. 8, vis-à-vis dem Herzogl. Palais, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von neuen, sowie auch gespielten Instrumenten, als: Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken in Stuttgart und Paris zum Verkauf und zum Vermiethen. 480

Die Ziehung der Freiburger 7 fl. Loose

findet am 15. Februar a. e. statt.

Hauptgewinne 40000, 4000, 1000 Frcs. &c.

Hierzu Original-Loose zum billigsten Cours, und solche nur für obige Ziehung à 36 fr. bei

M. D. Stern,

689

untere Webergasse No. 9.

Concentrirte Gallenseife

zur völligen Reinigung aller seidenen, baumwollenen und wollenen Stoffe empfiehlt

Gg. Möbus, Mezgergasse 3. 184

Concessionirter Gesundheitsbefördernder

Hoff'scher Malz-Extract und Kraft-Brust-Malz,

empfohlen von den größten Autoritäten der Medizin,

1 Flasche 28 fr., 1/2 Schwachtel Malz 20 fr., 1/4 40 fr. (Näheres besagt der Prospektus von J. Hoff in Berlin (gratis) bei

770

H. Wenz, Conditior, untere Webergasse.

Photographische Portraits!

Billigster Preis 28 fr. Aufnahme zu jeder Tageszeit, Lannusstraße No. 19 bei

H. Gläser. 771

Zithern, Geigen, Bässe und Harfen sind zu verkaufen und zu vermiethen; ferner Saiten, Bögen, Geigenkästchen, Notenpulte &c. zu verkaufen. Auch werden Musikinstrumente reparirt bei

772

A. Schellenberg, Kirchgasse No. 21, Wiesbaden.

Von Unterzeichnetem werden Bilder (Kupferstiche und Lithographien) von den darin befindlichen Wasser- und Spohrflecken sorgfältig gereinigt, sowie vergilbte derartige Bilder schön weiß gebleicht.

588

C. Reitz, Buchbinder, Häfnergasse No. 19.

A t t e s t betreffend die
Stollwerck'schen Brust-Bonbons.

Der Unterfertigte bezeugt hiermit, daß er sich von der wohlthätigen Wirkung der sehr angenehm schmeckenden Stollwerck'schen Bonbons bei catarrhaliſcher Heiserkeit und Luſtröhren-Reizung, theils durch eigenen Gebrauch, theils durch Wahrnehmungen an Andern häufig überzeugt hat, und daß dieselben als erleichterndes Hausmittel für die obengenannten Zustände aller Empfehlung würdig sind."

Augsburg, 18. Januar 1851. Dr. Hans,

Königl. Regierungs- u. Kreis-Medicinal-Rath.

Obengenannte Brust-Bonbons werden stets ächt verkauft das Paquet zu 14 kr. in Wiesbaden bei Chr. Nibel Wittwe und F. L. Schmitt, sowie in Diebrich bei J. K. Lembach. 320

Wintermäntel

in den modernsten Façons und Stoffen, die 24 bis 30 fl. gekostet haben, werden, um damit aufzuräumen, zu 14 und 18 fl. verkauft bei

Lazarus Fürth,

722

45 Langgasse 45.

Ziehung
der Herzogl. Nass. fl. 25 Loose
am ersten Februar, a. e. 1851

Haupttreffer fl. **15000.** — **3000.** — **2000.** — **1000.** — 2c.
Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à fl. 3. 12 kr.
das Stück bei **Hermann Strauss,**
694 untere Webergasse No. 13.

M. Stillger, Hafnergasse No. 18, empfiehlt zu den billigsten Preisen sein Lager in Crystall, Glas, weißem und decorirten Porzellan, Steingut, feinem und rothem Geschirr 2c. 773

Uhrenverkauf.

Silberne Cylinder-Uhren per Stück 11 Gulden mit Garantie bei **Ph. Köllsch,** Webergasse 15. 774

Eine **Ladeneinrichtung,** bestehend in Kealen, theilweise Schubladen, für ein Kurzwaaren-Geschäft sich eignend, steht billig zu verkaufen bei **C. Leyendecker & Comp.,** 269 7. große Burgstraße 7.

Herrnkleider werden gereinigt, ohne daß die Stoffe Schaden leiden noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Fälschereien werden nicht angenommen, bei **Ad. Jung,** Herrnmühlgasse No. 13. 775

Gewerbe = Vereins = Schule in Wiesbaden.

Bei der in einigen Monaten stattfindenden Prüfung der Schüler der **Sonntags- und Abendsschule** wird beabsichtigt, die von Schülern dieser Anstalt **selbstgefertigten** Lehrlingsstücke ihres Gewerbes auszustellen.

Die betreffenden Lehrherren werden daher ersucht, zur Ausführung dieses Vorhabens mitwirken zu wollen.

Die Ablieferung der Lehrlingsstücke hat im Monat April d. J. (der Tag wird später angegeben werden) stattfinden.

Wiesbaden, den 9. Januar 1862.

Der Vorstand. 121

Bürger-Schützen-Corps.

Heute Abend

(präcis 7 Uhr) **Generalversammlung** (präcis 7 Uhr)

im „**Bayrischen Hof**“.

Der Vorstand.

776

Montag den 20. Januar Abends 6¹/₂ Uhr

im großen Saale des Casinogebäudes

Vierte Soirée für Kammermusik

der Herren **Baldenecker, Scholle, Wagner und Grimm**,
unter gefälliger Mitwirkung der Herren **Arnold und Fuohs**.

PROGRAMM.

1) *Quartett von Mozart (Es-dur).*

2) *Quartett von Beethoven (A-dur, Op. 18).*

3) *Sextett von L. Spohr (C-dur, Op. 140).*

Einzelne Billete zu 1 fl. sind zu haben bei Herrn Hof-Buchhändler **Schellenberg** und in der **Wagner'schen Musikalienhandlung**.

(Für genügende Heizung des Saales ist Vorsoige getroffen.)

12717

Liederkranz.

224

Heute Abend 8 Uhr **Probe und Generalversammlung.**


Italienische Honig Seife
v. Apotheker A. Sperati in Lodi (Lombardien)

wirkt belebend und
erhaltend auf die
Geschmeidigkeit u.
Weichheit der Haut,
und ist daher Damen
und Kindern,

sowie überhaupt Personen von zartem Teint, zum Waschen und Baden ganz besonders zu empfehlen. Jedes Stück ist in einer, das Facsimile des Verfertigers führenden, Enveloppe versiegelt und befindet sich für Wiesbaden das alleinige Depot bei

99 **A. Flocker**, Webergasse No. 17.

Schöne **Holländer Kanarienvögel** sind zu verkaufen. Näheres in
der Exped. d. Bl.

777

Ob schon erst seit wenigen Tagen erscheinend, erfreut sich der „**Rheinische Kurier**“ doch schon jetzt einer ungewöhnlich großen Verbreitung und ist namentlich in dem Herzogthum Nassau bereits **die am meisten gelesene Zeitung.**

Wir empfehlen darum das genannte Blatt zu Inseraten aller Art, die man entweder direkt an die unterzeichnete Expedition einsenden oder zu Wiesbaden in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung, Langg. 27, abgeben wolle.

Auch in der Expedition des „**Arbeitgeber**“ werden Inserate zur Aufnahme in den „**Rheinischer Kurier**“ entgegengenommen.

Frankfurt im Januar 1862.

Die Expedition des Rheinischen Kuriers,
371 große Eichenheimerstraße No. 43.

Im Verlage von **A. Vogel & Comp.** in Berlin ist soeben erschienen und durch die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung,

Langgasse 27, zu beziehen:

Hinter den Feigenblättern.

Eine
Umgangs-Philosophie und pathologische Menschenkenntniß
von

Bogumil Goltz.

I. Band. 15 Bogen. Eleg. geh. Preis 1 fl. 48 kr.

Jeder Band bildet für sich ein abgeschlossenes Ganze. 778

Schumacher & Poths

empfehlen zur geneigten Abnahme **en gros & en détail:**

Java-Caffe, braun,

ditto blau, Cuba Art,

ditto gelb,

ditto blank,

ditto hübsch grün,

ditto grün W. J. Art.

Bei Abnahme von ganzen Ballen kann der Caffe nach Belieben transito von unserem Freilager in Viebrich bezogen werden.

Directe Beziehungen und vortheilhafte Einläufe gestatten uns, in vorstehendem Artikel billigste Preise einzuräumen zu können. 779

Gothaer Serbelatwürste, Blafenschinken, sowie ächte **Frankfurter Bratwürstchen** sind wieder frisch eingetroffen bei

F. L. Schmitt, Taunusstraße 25. 692

Heinrich Külp's Speise- und Kaffeewirthschaft

[eine Stiege hoch] **am Markt,** [eine Stiege hoch]

empfeilt ein vorzügliches Glas **Bier** aus der Brauerei von J. Weckbacher (trotz dem Altienbier) per Schoppen 4 kr., außer dem Haus die Maasß 15 kr., sowie einen guten halben Schoppen **Wein** zu 6 kr.; auch kann dasselbst zu mäßigen Preisen übernachtet werden. 724

Ganz frische Schellfische

treffen heute ein bei

F. L. Schmitt, Taunusstraße 25. 780

Tanzrepetition

heute Abend 7½ Uhr in dem Saale des Herrn L. Kimmel, wozu ergebenst einladet

Ph. Schlott, Tanzlehrer. 781

Moras haarstärkendes Mittel.

Dieses feinduftende Toilettemittel zu täglichem Gebrauche verleiht dem Haare Weichheit und Glanz, beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung, sowie das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne Ueberreizung auf nie geahnte Weise. Preis 1 fl. 12 kr.

Fabrik von A. Moras & Comp., Frankgasse 49 in Köln.

Niederlage bei G. A. Schröder, Hof-Friseur.

8599

Eingemachte Früchte (fruits conservées)

in Gläsern und von anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt billigt

780

F. L. Schmitt, Taunusstraße 25.

Pianino's zu 300 Gulden

zu verkaufen bei

B. Schott's Söhne,

Detailmusikhandlung,

431

Mainz, Juststraße 2, in der Nähe des Theaters.

Für Tabakraucher!

Alten abgelagerten ächten Bonte-Paard-Canaster von Delben u. Zonen von No. 0 bis No. 3 zu 32, 36, 40 und 44 kr. per Pfund bei

L. & Th. Dannecker, Markt 12. 782

Frische bair. Butter zu 29 kr. per Pfund empfiehlt

Wilh. Wibel, Kirchgasse 35. 741

Ruhrkohlen bester Qualität, sehr stückreich, empfiehlt

Peter Koch,

734

Dobheimerstraße 16.

Ruhrkohlen

direkt aus dem Schiff bei

J. K. Lembach. 443

Handschuhe werden schön gewaschen und gefärbt bei

786

Wittve Volck, Oberwebergasse No. 41.

Eisen, Messing, Kupfer, Zinn, Blei, Knochen u. Lumpen werden fortwährend angekauft Heidenberg No. 23. 604

Nach der Melodie: Heirath' die Elisabeth.
Wir haben die **Backfisch** erhalten,
Sie haben geschmecket uns sehr,
Wirfst Du uns die **Gans** auch noch senden?
D, **Wilhelm**, sonst will man Nichts mehr. 783

In der Nähe des Gartenfeldes zu Wiesbaden, an den Garten des Herrn Kaufmann **Lezerich** angrenzend, ist ein sowohl zur Anlage eines Gartens, wie als Baustelle sich eignendes Stück **Land** zu verkaufen. Näheres bei **J. K. Lembach** in Diebrich. 443

Ein Pariser Pianino 439
zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Mainzerstraße No. 2, Parterre.

Nerostraße No. 30 ist **Heu und Kleeheu** im Centner, sowie auch im Gebund zu verkaufen. 631

Ein ovaler eichener **Ständer** (liefert, ungefähr 10 Züber Wasser haltend, für einen Wasserständer gemacht) ist zu verkaufen. Das Näheres in der Exped. d. Bl. 695

Steingasse 12 sind gute **Kartoffeln** zu haben. 728

Von heute an wird auf der Lohmühle bei Mosbach billigt gemahlen. 697
Carl Blees.

Eine starke **Seblade** zu verkaufen Geisbergstraße 20. 672

Ein halber Platz in der ersten Runggalerie ist abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 334

Es ist ein halbes Winter-Abonnement zweiter Runggalerie, Hinterplätze, zu verkaufen. Näheres Exped. 784

Es wird ein Logis von 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör, Parterre, von einer einzelnen Dame auf 1. April gesucht. Näheres Exped. 698

Ein tüchtige Kleidermacherin übernimmt noch Arbeit in und außer dem Hause Römerberg No. 15. 785

Geisbergweg 20 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 672

Goldgasse 18 ist ein schön möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 184

Bis zum 17. Januar steht ein Salon und drei Schlafzimmer nebst Mansarde in einem Landhause billig zu vermieten, wenn kein Pianino gespielt wird. Näheres in der Exped. 620

In einem schönen Hause in angenehmer Lage ist im 2. Stock eine für sich allein abgeschlossene Wohnung mit allen Bequemlichkeiten auf den 1. April zu vermieten. Näheres in der Exped. 657

Seidenberg 20 können 2 Arbeiter Schlafstelle erhalten. 621

Städtisches.

Was vor 4 Wochen vorausgesehen war (Tagblatt No. 297 v. J.), ist nun eingetreten. Hatten die Bewohner der Kapellenstraße bisher, durch die hereingelassene Dambach mit dem Wasser ihre Noth, so wird jetzt, nachdem dasselbe zu Eis wird, diese Noth durch die Gefahr, Arm und Bein zu brechen, erhöht. Ein Trost bleibt jedoch den glücklichen Bewohnern dieser Straße und ihrer Besucher, daß es ein Erfahrungssatz ist, daß, wenn die Noth am höchsten, die Rettung am nächsten ist. So stehen denn dieselben in der Erwartung, daß, wenn schließlich einige Arme und Beine gebrochen worden, eine der Civilisation des Zeitalters entsprechende Ordnung auch in ihrer Straße wieder eintreten werde.

Geborene, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 1. Novbr. dem h. B. u. Weinhändler Heinrich Würzfeld eine Tochter, N. Christine Henriette Rosine. — Am 8. Novbr. dem Rentner Carl Ludwig Heinrich Sineck von Zadel in Schlessen ein Sohn N. Heinrich Karl Alexander Theodor. — Am 3. Decbr. dem h. B. u. Lohndiener Carl Wilhelm Hartmann eine Tochter, N. Auguste Henriette Wilhelmine. — Am 11. Decbr. dem Zimmermann Philipp Honsack, B. zu Dohheim, eine Tochter, N. Therese Gertrude Friederike. — Am 12. December dem h. B. u. Antiquar Max Hef eine Tochter, N. Hermine. — Am 18. Decbr. dem Schneider Johann Konrad Demmer von Gubach eine Tochter, N. Emilie Elisabeth. — Am 19. Decbr. dem Schuhmacher Christian Schmidt von Neuhof ein Sohn, N. Theodor Karl Wilhelm. — Am 19. Decbr. dem h. B. u. Karpenmacher Johann Peter Maurer eine Tochter, N. Marie Katharine Wilhelmine. — Am 19. Decbr. dem Schneidergesellen Bernhard Heinrich Gynk von Magdeburg, dem. in Mainz, ein Sohn, N. Johann Heinrich. — Am 19. Decbr. dem Münzarbeiter Christian Franz von Siershahn, A. Montabaur, ein Sohn, N. Anton Friedrich Christian. — Am 19. Decbr. dem h. B. u. Schneider Heinrich Ludwig Schüg ein Sohn, N. Karl Moriz Heinrich. — Am 21. Decbr. dem h. B. u. Lohnfusscher Philipp Konrad Nicolai eine Tochter, N. Johanne Louise. — Am 22. Decbr. eine Tochter der Christine Hamm von hier, N. Louise Justine Margarethe. — Am 22. Decbr. dem h. B. u. Rauchwaarenhändler Jesaias Hirsch Bär eine Tochter, N. Binchen. — Am 23. Decbr. eine Tochter der Barbara Kneip von Hallgarten, N. Margarethe Rosine Johannette. — Am 24. Decbr. dem h. B. u. Kaufmann Georg Philipp Heinrich Elmer ein Sohn, N. Heinrich Friedrich Alexander. — Am 24. Decbr. dem h. B. u. Schuhmachermeister Michael Anton Heinrich Birk eine Tochter, N. Wilhelmine Margarethe Helene. — Am 25. Decbr. dem h. B. u. Fuhrmann Carl Philipp Christian Petri ein Sohn, N. Karl August Heinrich. — Am 26. Decbr. eine Tochter der Anna Margarethe Funk von hier, N. Eleonore Jakobine Katharine Christiane. — Am 28. Decbr. dem h. B. u. Bildhauer Franz Grünthaler ein Sohn, N. Nicolaus Karl Dagobert. — Am 28. Decbr. dem h. B. u. Opticus Jakob Karl Philipp Höhn ein Sohn, N. Ludwig Eduard Wilhelm Christian. — Am 28. Decbr. dem h. B. u. Sattlermeister Franz Alf eine Tochter, N. Maria Ursula. — Am 28. Decbr. dem Hausknecht Johann Karl Kaspar Spitz von Langsied ein Sohn, N. Daniel Ludwig Martin Christian. — Am 28. Decbr. dem Zimmermann Johann Vogel von Höchst eine Tochter, N. Anna Susanna Margarethe Franziska. — Am 1. Jan. eine Tochter der Katharine Ruth von Hadamar, N. Karoline Josephine. — Am 3. Jan. dem h. B. u. Spenglermeister Philipp Joseph Ruhn eine Tochter, N. Anna Katharine Elisabeth Louise Wilhelmine Christine. — Am 5. Januar ein Sohn der Maria Theresia Stähler von Destrich, N. Georg Adolf.

Proclamirt. Der Badmeister Joh. Heinrich Friedrich Blöcker, B. zu Nordenstadt, ehl. led. Sohn des daf. Schuhmachermeisters Joh. Franz Blöcker, und Karoline Margarethe Wagner von Medenbach, ehl. led. hinterl. Tochter des Lndmanns und Gerichschöffens Joh. Peter Wagner daselbst. — Der B. u. Schneider Philipp Ludwig Bernhard Schneider zu Remel, und Elisabeth Juliane Weisner von Pfzshof in Württemberg, ehl. led. Tochter des daf. B. u. Wagners Heinrich Weisner. — Der h. B. u. Lan. wirth Joh. Georg Heinrich Weil, ehl. led. hinterl. Sohn des gew. h. B. u. Landwirths Heinrich Reinhard Weil, und Margarethe Elisabeth Weygandt, ehl. led. Tochter des h. B. Feldgerichschöffens u. Kirchenversehers Johann Philipp Weygandt.

Copulirt. Der Schreiner Johannes Koch von Wallau, und Marie Dittlie von Altona. — Der h. B. u. Landwirth Friedrich Jakob Möll und Anna Augustine Kahl von Massenhem. — Der Häfner Christian August Damm von Montabaur, und Margarethe Wissemann von Gaden.

Gestorben. Am 12. Januar, Sophie, geb. Knorr, des Herzogl. Oberappellationsgerichtraths Carl Strobel dahier Ehefrau. — Am 12. Januar, der Schulpedell Joh. Georg Rucker dahier, alt 75 J. 2 M. 3 T. — Am 12. Januar, die Ordensschwester Dittlie Kochem von Montabaur. — Am 13. Januar, Auguste, des Feldwebels bei Herzogl. Artillerie dahier, B. zu Nordenstadt, Joh. Phil. August Meyer Tochter, alt 4 J. 7 M. 25 T. — Am 14. Januar Leopold Anton, der Margarethe Knefels von Hohenstein Sohn, alt 1 J. 3 M. 21 T. — Am 14. Januar, der h. B. u. Schreinermeister Georg Adolf Ruhn, alt 44 J. 11 M. 20 T. — Am 14. Januar, Eleonore Philippine Wilhelmine, geb. Röder, des verst. Schulpedellen Johann Georg Rucker dahier Wittve, alt 68 J. 11 M. 27 T. — Am 15. Januar, Johanne Dorothee Elisabeth Friederike, geb. Schwab, des h. B. u. Landwirths Philipp Peter Christmann Ehefrau, alt 4 J. 10 T. — Am 15. Januar, Helene Lade, des General-Consuls Eduard Lade zu Paris Tochter, alt 16 J. 11 M. 15 T. — Am 15. Januar, Marie Elisabeth, geb. Beckel, des gew. h. B. u. Schlossermeisters Heinrich Wilh. Dietrich Herminghausen Wittve, alt 64 J. 11 M. 14 T. — Am 15. Januar, der Steinhauer Georg Häuser von Sonnenberg, alt 48 J. 9 M. 26 T. — Am 16. Januar, der Schneider Heinrich Wilh. Beck, des gew. h. B. u. Schuhmachers Georg Phil. Jakob Beck hinterl. Sohn, alt 26 J. 1 M. 3 T. — Am 16. Januar, Christiane Henriette, geb. Hark, des gew. Pfarrers Friedrich Sinn zu Weyer, Amts St. Goarshausen, hinterl. Wittve, alt 80 J. 6 M. 13 T.